



Initiatoren des Bürgerbegehrens:
Reinald Schnell, Uwe Tschirner, Lothar Reinhard

Spenden: MBI-Sonderkonto Stichwort „Bürgerentscheid“
Kto.Nr. 0300933416 bei Spardabank (BLZ 36060591)

Liebe Mitbürger/innen! Stimmen Sie am 9. September mit

Ja!

für die Erneuerung des erfolgreichen Bürgerentscheids gegen weitere Privatisierung in Mülheim aus 2005!

Die Unterschriftensammlung für das Bürgerbegehren gegen weitere Privatisierung von städtischen Pflichtaufgaben in Mülheim war erfolgreich. Da der Rat der Stadt sich dem aber nicht anschloss, können die Bürger/innen im Bürgerentscheid am 9.9. zur Frage: „Soll die Stadt Mülheim es in Zukunft unterlassen, in Bereichen der Daseinsvorsorge Gesellschaftsanteile, Gebäude und/oder deren Betreibung an nicht gemeinnützige Private zu übertragen?“ an der Urne mit Ja oder Nein abstimmen. Wenn mehr als 20% aller Wahlberechtigten mit Ja stimmen, darf die Stadt 2 Jahre lang nicht weiter privatisieren.

Bitte wenden

Ende Februar 2005 war der Bürgerentscheid in Mülheim erfolgreich, der es der Stadt untersagte, weiterhin Gesellschaftsanteile der Daseinsvorsorge auf Private zu übertragen. Die Stadt Mülheim war zwei Jahre an den Bürgerentscheid gebunden, weshalb sie u.a. die städtischen Altenheime nicht wie geplant verkaufen konnte.

Unsaubere Geschäfte beim RWW-Verkauf, Riesenverluste bei der MEG, ungeklärte Steuernachforderungen im zweistelligen Millionenbereich bei Medl/MVG, explodierende Kanalbaukosten bei der SEM, dauerndes Pöstchengeschacher um Geschäftsführerposten usw. sind typische Begleiterscheinungen der Privatisierungswelle der vergangenen Jahre.

Deshalb soll die Erneuerung des erfolgreichen Bürgerentscheids weiteren Privatisierungsschritten auch noch von Schulen, Kindergärten usw. vorbeugen.

Die Übertragung von Anteilen der Ruhrbania-Projektentwicklungsgesellschaft (RPG) an Private war durch den bisher gültigen Bürgerentscheid eindeutig verboten, da diese RPG Infrastruktur erstellen soll. Dennoch kann der Bürgerentscheid zu "Mülheim bleibt unser" nicht direkt gegen Ruhrbania wirken, aber dagegen, dass der holländische Investor als Teilhaber der RPG bestimmt und kassiert, die Stadt aber alles alleine zahlt und für alles haftet.

**Privatisierung von städtischen Pflichtaufgaben ist ein Irrweg,
das haben viele Beispiele auch in anderen Städten bisher gezeigt!**

Unsere hoch verschuldete Stadt Mülheim wird mit Ruhrbania bereits völlig überfordert. Deshalb ist es verlockend für Frau Mühlenfeld&Co, sich anderer Pflichtaufgaben zu entledigen, z.B. durch langfristige Übergabe der Schulgebäude an private Firmen.

Nach mir (bzw. ihr) die Sintflut? Genau das sollten wir Bürger nicht zulassen, denn wir und unsere Kinder müssen dafür aufkommen !!!

Ende Februar 2005 war der Bürgerentscheid in Mülheim erfolgreich, der es der Stadt untersagte, weiterhin Gesellschaftsanteile der Daseinsvorsorge auf Private zu übertragen. Die Stadt Mülheim war zwei Jahre an den Bürgerentscheid gebunden, weshalb sie u.a. die städtischen Altenheime nicht wie geplant verkaufen konnte.

Unsaubere Geschäfte beim RWW-Verkauf, Riesenverluste bei der MEG, ungeklärte Steuernachforderungen im zweistelligen Millionenbereich bei Medl/MVG, explodierende Kanalbaukosten bei der SEM, dauerndes Pöstchengeschacher um Geschäftsführerposten usw. sind typische Begleiterscheinungen der Privatisierungswelle der vergangenen Jahre.

Deshalb soll die Erneuerung des erfolgreichen Bürgerentscheids weiteren Privatisierungsschritten auch noch von Schulen, Kindergärten usw. vorbeugen.

Die Übertragung von Anteilen der Ruhrbania-Projektentwicklungsgesellschaft (RPG) an Private war durch den bisher gültigen Bürgerentscheid eindeutig verboten, da diese RPG Infrastruktur erstellen soll. Dennoch kann der Bürgerentscheid zu "Mülheim bleibt unser" nicht direkt gegen Ruhrbania wirken, aber dagegen, dass der holländische Investor als Teilhaber der RPG bestimmt und kassiert, die Stadt aber alles alleine zahlt und für alles haftet.

**Privatisierung von städtischen Pflichtaufgaben ist ein Irrweg,
das haben viele Beispiele auch in anderen Städten bisher gezeigt!**

Unsere hoch verschuldete Stadt Mülheim wird mit Ruhrbania bereits völlig überfordert. Deshalb ist es verlockend für Frau Mühlenfeld&Co, sich anderer Pflichtaufgaben zu entledigen, z.B. durch langfristige Übergabe der Schulgebäude an private Firmen.

Nach mir (bzw. ihr) die Sintflut? Genau das sollten wir Bürger nicht zulassen, denn wir und unsere Kinder müssen dafür aufkommen !!!



Initiatoren des Bürgerbegehrens:
Reinald Schnell, Uwe Tschirner, Lothar Reinhard

Spenden: MBI-Sonderkonto Stichwort „Bürgerentscheid“
Kto.Nr. 0300933416 bei Spardabank (BLZ 36060591)

Liebe Mitbürger/innen!

Stimmen Sie am 9. September mit

Ja!

**für die Erneuerung des erfolgreichen Bürgerentscheids
gegen weitere Privatisierung in Mülheim aus 2005!**

Die Unterschriftensammlung für das Bürgerbegehren gegen weitere Privatisierung von städtischen Pflichtaufgaben in Mülheim war erfolgreich. Da der Rat der Stadt sich dem aber nicht anschloss, können die Bürger/innen im Bürgerentscheid am 9.9. zur Frage: „Soll die Stadt Mülheim es in Zukunft unterlassen, in Bereichen der Daseinsvorsorge Gesellschaftsanteile, Gebäude und/oder deren Betreibung an nicht gemeinnützige Private zu übertragen?“ an der Urne mit Ja oder Nein abstimmen. Wenn mehr als 20% aller Wahlberechtigten mit Ja stimmen, darf die Stadt 2 Jahre lang nicht weiter privatisieren.

Bitte wenden